

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 39

Illustration: Hans Haëm an der documenta 6 in Kassel
Autor: Haëm, Hans [Meury, Hans Ulrich]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

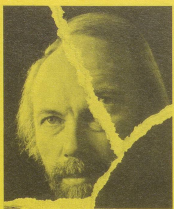
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

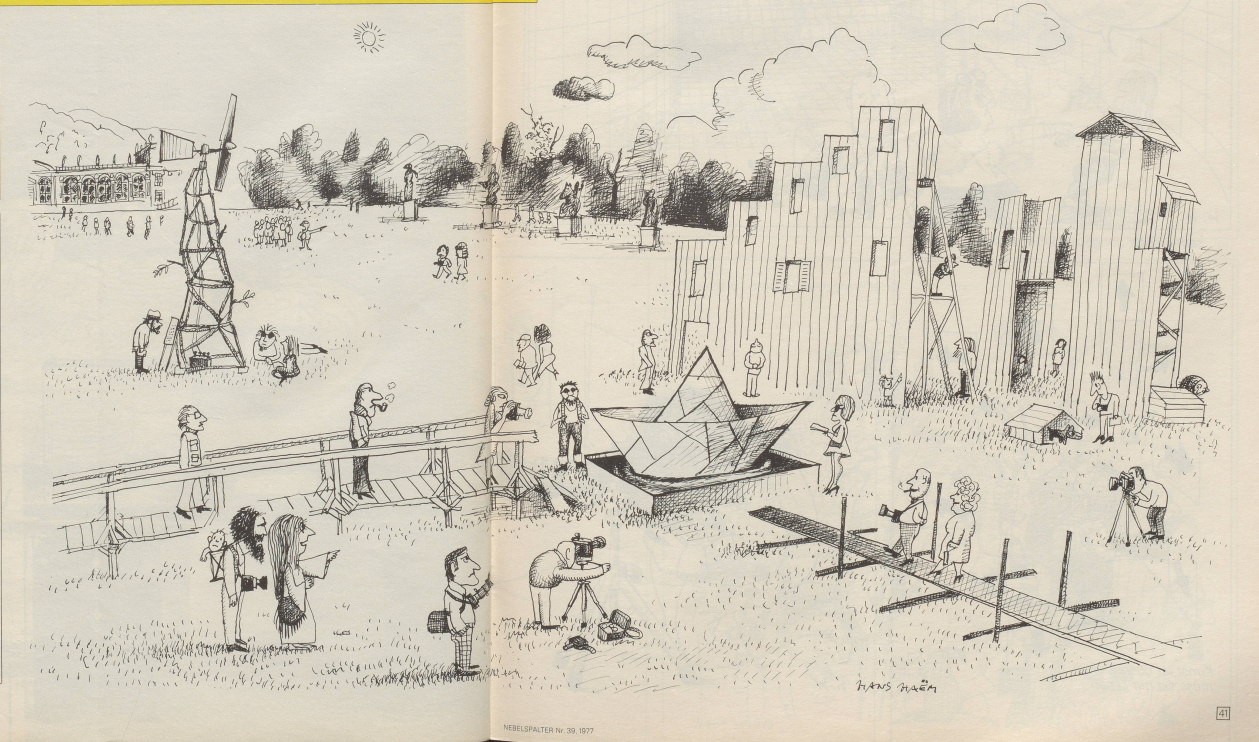
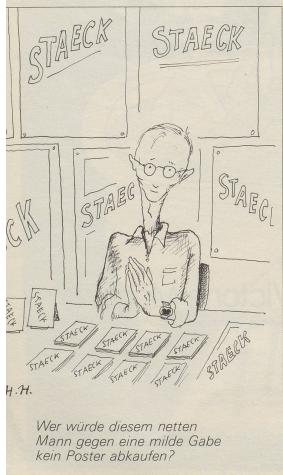
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



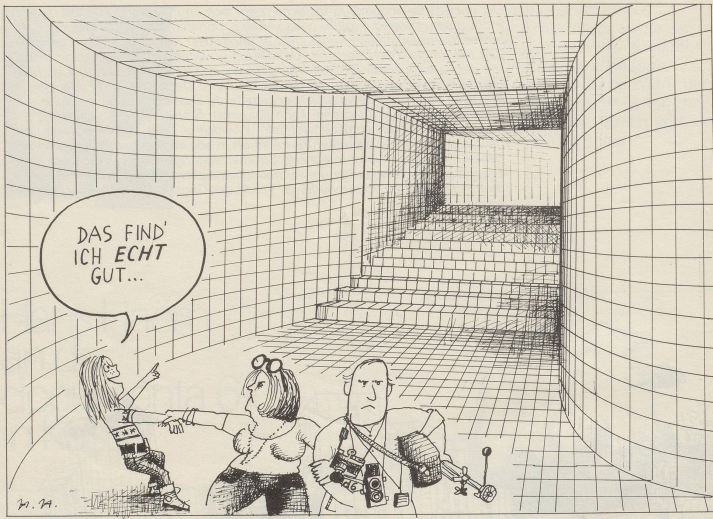
Erfunden habe ich nichts, ich tat nur, was das Anliegen heutiger Künstler ist. Ich nahm ein Stück documenta und machte Kunst daraus. Dadurch hat sich mein Bewusstsein stark erweitert.

Nun liegt es am Leser, anhand dieser Bilder sein Bewusstsein zu erweitern und die beglückende Erfahrung zu machen, wie es sich anfühlt, wenn man sein eigenes Kunstwerk wird. Ich bin es schon.

Hans Haëm an der documenta 6 in Kassel



Der unbedarfte documenta-Besucher sieht sich im Park Karls-Aue mit diesen, leicht zusammengedrängten, engagierten Exponaten konfrontiert. Durch die bewusstsensvertiefende Kunst stellt er unbewusst fest, dass wir seit einiger Zeit alle im gleichen Boot sind. Unbewusst erweitert er sein Kunstbewusstsein mit der konsequenten Feststellung, dass wir im Oel schwimmen (der leichten Deutbarkeit wegen verlegte ich die oft diskutierte Oelwanne vom Fredericianum in diesen Park). Der bewusstsensvertiefende d6-Besucher, seine kindliche Spielfreude wiederentdeckend, kann auf einem Stahlsteg (rechts) einer ungewissen Zukunft entgegenwandeln. Wandelt er links im Bild, so wird ihm bewusst, was es heisst, über unsere so oft in alle Welt gebauten Brücken zu gehen. Eine in die Natur integrierte Stromerzeugungsanlage wird unsern Energieverbrauch weiterhin umweltfreundlich sichern. Hingegen nimmt die drohende Schatten vorauswerfende Vision der Ghosttowns seit einiger Zeit konkrete Formen an.

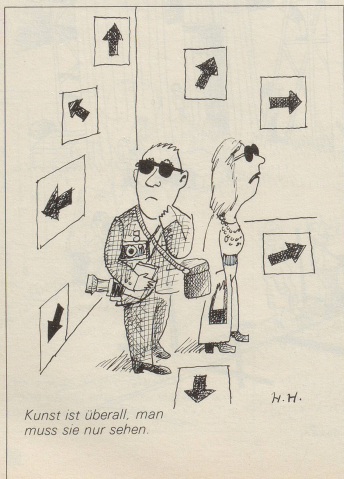


... sagte dieser Junge zu seinen Eltern.



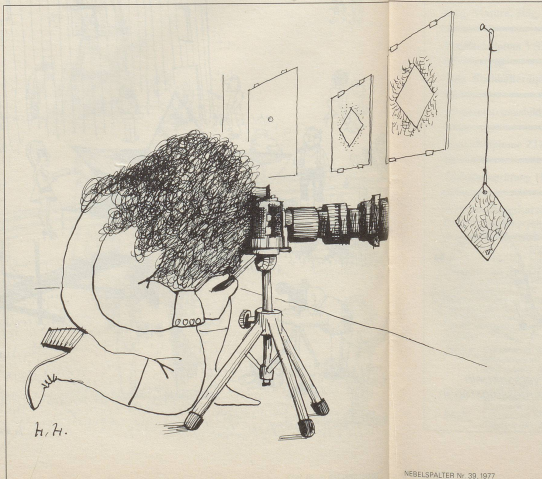
Interview mit
Joseph Beuys
über seine Kunst.
Kunst unter
einen Hut
zu bringen.

HANS HAËM



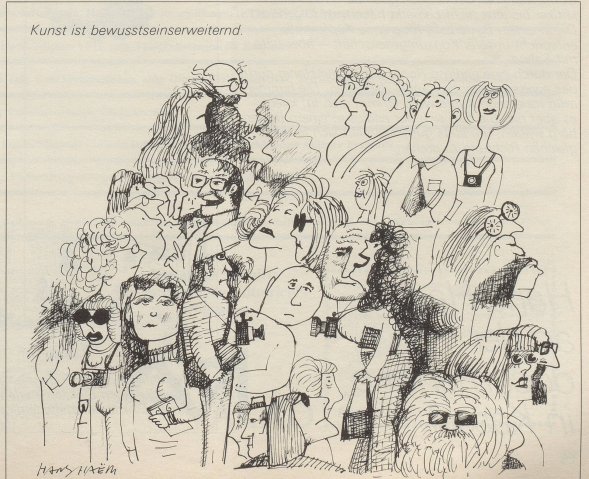
Kunst ist überall, man
muss sie nur sehen.

H.H.



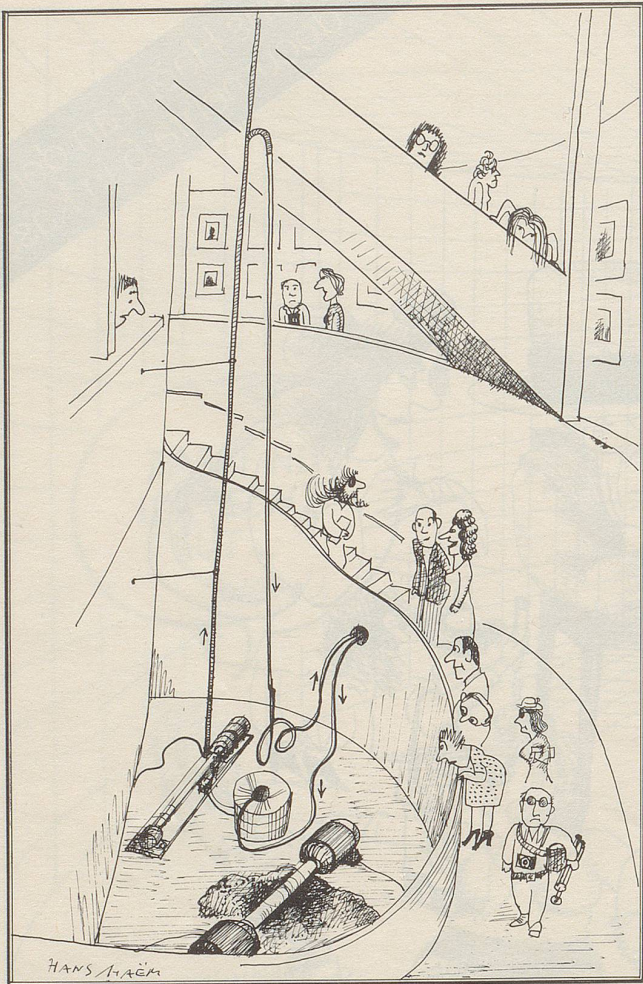
H.H.

NEBELSPALTER Nr. 39, 1977



Kunst ist bewusstseinsweiternd.

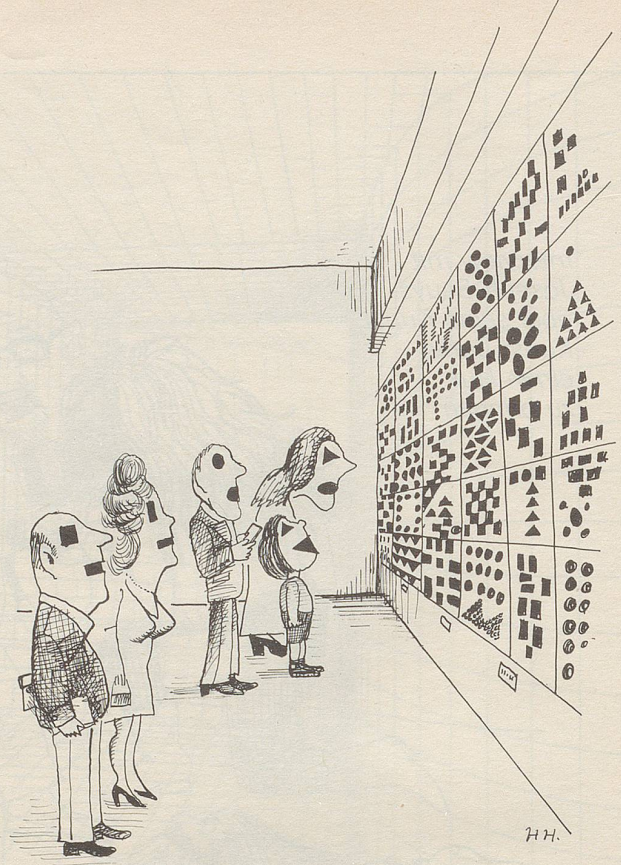
HANS HAËM



Das am meisten diskutierte Werk engagierter Kunst ist unzweifelbar Beuys' Honigpumpe. Was Kunst-kritiker bis jetzt nicht bemerkt haben, ist folgendes: Die in einem Butterberg rotierende Kupferwelle entspricht unserer Konsumgesellschaft – aber bitte mit Sahne.

Der durch eine endlose Röhre gepumpte Honig dürfte das ewigzirkulierende Kapital darstellen. Die nimmermüde rotierende Kupferwelle (Trimm dich fit) kriegt es aber nie. Sie darf sich nur endlos in einem Butterberg wälzen, um stets gutgeschmiert sich in der gleichen Richtung zu drehen.

Hans Haëm an der documenta 6 in Kassel



Der Mensch wird zum Kunst(z)werk.



Vor dem Museum Fridericianum versenkt ein Künstler einen Einkilometerlangenmessingstab in einem Einkilometertiefenerdloch.